

Das Trentino und auch das Sarcatal als Bio- Gebiet

Es gibt Bestrebungen aus dem Trentino ein biologisches Gebiet zu machen, vielleicht ähnlich wie es dies in der Schweiz, im Münstertal als Biosphären- Region schon gibt. Dabei informieren Veranstaltungen die Bevölkerung und Unterschriften werden gesammelt. Heinz Grill spricht sich schon seit einiger Zeit zu diesem Thema aus, wie etwa auch im Convegno in Dro 2018 mit Ideen für das Sarcatal zur Verkehrsberuhigung, der Vermeidung von chemischen Spritzmitteln auf Feldern und der Förderung von lokalen Produkten/Betrieben. Er sprach auch darüber, wie das Sarcatal ein Ort der Begegnung von Touristen und Einheimischen sein kann.

Aktuell verfasste Heinz Grill einen Artikel, den er mit der Frage eröffnete: Warum ist der Materialismus eine Geisel unserer Zeit und was fehlt um eine ruhigere, sorgenfreiere und menschlichere Zukunft zu entwickeln?

Nach der Beschreibung eines perfekten Klettertages welcher mit einem Glas Wein in der Abenddämmerung ausklingt, stellt er die Frage ob wirklich etwas fehlt? Grill beobachtet in den letzten Jahren die Zunahme des Verkehrs und den Konsum der Klettertouren. Für mich interessant war die nachvollziehbare Aussage, dass der Konsum nicht aus der Materie, aus den Routen entsteht, sondern aus dem Verhalten des Menschen. Nach seiner Einschätzung fehlen die konkreten Gedanken für ein Ideal. Seine Vision ist, dass das Sarcatal eine gesunde Örtlichkeit wird, aufnehmend für viele, mit einem freudigen Miteinander, ein Ort, der Gesundheit und Frieden ausstrahlt.



Naturnaher Campingplatz

Als Beispiel wie dies in die Realisierung gelangen kann, nimmt Heinz Grill die Entstehung einer neuen Kletterroute. Sie beginnt erst einmal mit der Idee und der Vorstellung. Mit Fantasie wird diese dann auf den Fels übertragen. Die menschliche, kreative Kraft von der jeder Einfall kommt, liegt am Anfang, die vollendete Klettertour als konkretes Werk am Ende. So kann, auf den Biodistrikt übertragen, der Mensch der Urheber von einem friedlichen und gesundem Tal sein. Wenn nur wenige Personen die Zukunft des Sarcatal lediglich ganz unkonkret positiv erhoffen, wird kein Wandel kommen. Wenn hingegen viele Personen eine wirkliche Vorstellung für ein ideales Tal heranbilden, kann die Realisierung von Begegnungen zwischen verschiedenen Personen ohne Schwerverkehr und Gift im "Tal des Lichtes" nicht mehr weit sein.

Dro am 1.3.2020, Florian Kluckner